

IHR NACHBAR

Ausgabe Nr. 29, Jahrgang 2020

Magazin des ICO
für seine Nachbarn

ICO.
INDUSTRIE CENTER OBERNBURG



Safety First!

Wie wichtig der Schutz der Mitmenschen vor der Infektion mit dem Corona-Virus ist, zeigen die teilweise erschütternden Fernsehbilder aus Weltregionen, in denen das Thema nicht so ernst genommen wird, wie in Deutschland.

Die ICO-Unternehmen befassten sich bereits Ende Februar erstmals mit Corona. Ein striktes Regelwerk und umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen sorgten dafür, dass bislang nur wenige Corona-Fälle in den Unternehmen auftraten.

Solange Corona nicht zuverlässig überwunden ist, bleiben die getroffenen Maßnahmen in Kraft, darüber sind sich alle Verantwortlichen im Industrie Center Obernburg einig. Wir hoffen, dass die Pandemie möglichst bald zu Ende sein wird und wir wieder zum normalen Arbeitsalltag zurückkehren können.



Ob Corona oder nicht: In verschiedenen Bereichen des Industrie Centers Obernburg gehören Atemschutzmasken zum Standard der persönlichen Schutzausrüstung. Dies gilt auch für einzelne Räume des ZeWIS, die Forschungseinrichtung der Technischen Hochschule Aschaffenburg.

Inhalt

- 4 LIP Real Estate kauft neues Logistikzentrum
- 5 Neuer Geschäftsführer bei Mainsite
- 6 PHP Fibers und Belegschaft spenden gemeinsam 35.000 Euro
- 8 Nachwuchsforscher fasziniert
- 10 Erbacher the Food Family nutzt Mainsite-Expertise
- 13 Mainsite bildet wieder Chemielaboranten (m/w/d) aus
- 14 ASO gewinnt 1750. Kunden!
- 16 Würzburgs Bischof zu Gast im ICO
- 17 Verbesserte Energieeffizienz

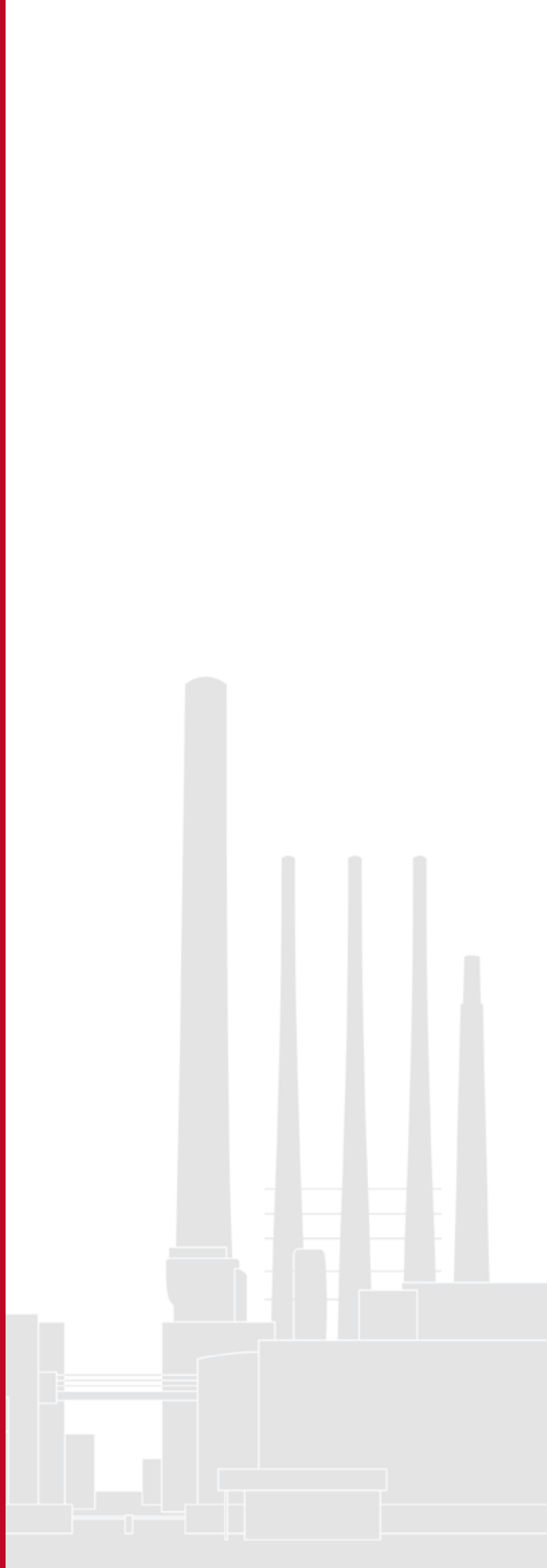
Hinweis für unsere Leserinnen und Leser:

In dieser Ausgabe finden Sie einige Fotos, auf denen die abgelichteten Personen keine Mund- und Nasenmaske zum Schutz vor einer Corona-Infektion tragen oder den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand von 1,5 Metern nicht einhalten. All diese Fotos entstanden bereits vor der Corona-Pandemie.

»Ihr Nachbar«, die Zeitung des Industrie Centers Obernburg für seine Nachbarn, wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinden Obernburg, Erlenbach und Eisenfeld verteilt. Sie ist auch online als PDF-Datei auf der Mainsite-Homepage unter www.mainsite.de abrufbar.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Mainsite GmbH & Co. KG, Industrie Center Obernburg, 63784 Obernburg,
Verantwortlich, Redaktion: Thilo Berdami
Grafische Gestaltung: Christina Haristes
Kontakt: Redaktion »Ihr Nachbar«, Industrie Center Obernburg,
63784 Obernburg
Telefon: 06022.81 2565, Fax: 06022.81 312565
Druck: Dauphin-Druck GmbH, Großheubach.
Nachdruck oder auch die auszugsweise Verwertung ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet!



Liebe Nachbarinnen, liebe Nachbarn!

Corona legt zwar aktuell viele Wirtschaftszweige weitgehend lahm. Dennoch richtet sich das Industrie Center Obernburg mit seinen Unternehmen bereits jetzt auf die Nach-Corona-Zeit aus. Als einer der großen Industriestandorte der Region mit über 3.000 Arbeitsplätzen sehen wir uns aktuell mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert.

Die Verkehrsentwicklung im Landkreis ist geprägt von wachsenden Verkehrsströmen, vor allem auch aufgrund des starken Individualverkehrs. Alle warten gespannt auf die neue Brücke in Kleinwallstadt, von der gerade im Raum Elsenfeld eine deutliche Entlastung der in die Jahre gekommenen Obernburger Brücke erwartet wird. Falls letztere vor Inbetriebnahme der neuen Mainbrücke in Kleinwallstadt umfassend saniert werden müsste, droht hier ein Verkehrskollaps. Schon seit einiger Zeit arbeitet die Mainsite gemeinsam mit der TU München und der Region an der Entwicklung nachhaltiger und zukunftsfähiger Konzepte, um mittelfristig eine Entzerrung des Verkehrsaufkommens zu erzielen. Die Verlagerung von Transporten weg von der Straße auf die Bahn spielt dabei ebenso eine wichtige Rolle wie eine stärkere Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die wachsende Bedeutung alternativer Antriebsarten wie z.B. die E-Mobilität. Die Mainsite hat als Betreibergesellschaft auf Letzteres reagiert. Am neuen Logistikzentrum sind bereits E-Ladesäulen angebracht. Seit Anfang Juli wurden zwei weitere E-Ladesäulen am ICO-Tor 1 aufgestellt und stehen den Beschäftigten des Industrie Centers Obernburg zur Verfügung.

Ebenfalls auf der Zukunftsagenda steht das geplante weitere Wachstum des ICO. Im südlichen Bereich des Standorts stehen ca. 30 Hektar Flächen auf Erlenbacher Gemarkung für Industrieansiedlungen zur Verfügung. Der Vorteil weiterer Ansiedlungen besteht darin, dass das Gelände an die bereits seit Jahrzehnten bestehenden Infrastruktureinrichtungen des Standorts, z.B. die Versorgungsnetze für alle Arten von Energie oder Wasser, gut anzuschließen ist. Auch die Mitnutzung der von Mainsite angebotenen Industriedienstleistungen ist dank der unmittelbaren Nachbarschaft zum Standort unproblematisch. Es wäre auch ein Schritt, um das stark von der Automobilzulieferindustrie geprägte Branchenmix des Standorts zu verbreitern.

Mit dem im Herbst 2019 fertiggestellten neuen Logistikzentrum verfügt der Standort nun über die notwendigen Kapazitäten zur Abwicklung seiner Logistikaktivitäten. Zugleich decken die Logistikflächen auch den dringend benötigten Bedarf regionaler Unternehmen - in einer qualitativ hochwertigen Form und mit Bayerns größtem Biodiversitäts-Gründach. Der im Juni erfolgte Verkauf des Logistikzentrums kam sicher überraschend und sorgte bei manchen für Irritationen. Der Eigentümerwechsel ändert aber nichts daran, dass das Logistikzentrum ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil des Standorts ist und auch künftig bleiben wird. Es dient, wie ursprünglich geplant, der Deckung unseres Flächenbedarfs für unsere Logistikaktivitäten, sowohl heute als auch in Zukunft.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

„ICO - Ihr Nachbar“



Starker Partner übernimmt ICO-Logistikzentrum

Die Gesellschafter der Mainsite Logistik Nord GmbH haben sich in ihrer Funktion als Eigentümer entschlossen, das neu erbaute ICO-Logistikzentrum an einen erfahrenen und kompetenten Partner aus der Logistikimmobilienbranche zu veräußern. Deshalb wurde das ICO-Logistikzentrum zum 20. Juni 2020 an die INTREAL International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH in Hamburg, handelnd für das Sondervermögen „LIP Real Estate Investment Fund – LOGISTICS GERMANY II“, verkauft.

Für diese unternehmerische Entscheidung gibt es mehrere Gründe. Aktuell besteht großer Bedarf an Logistikflächen, gerade hier in unserer Region. Mit dem steigenden Bedarf entwickeln sich auch die Preise für verkehrstechnisch gut positionierte und hochwertige Logistikflächen permanent nach oben.

Das ICO-Logistikzentrum ist sehr hochwertig ausgestattet, liegt verkehrsgünstig an der B469 und ermöglicht auch Bahntransporte. Da es Kaufinteressenten gab, trafen die Gesellschafter der Mainsite die unternehmerische

Entscheidung zum Verkauf der Immobilie.

Der Eigentümerwechsel ändert nichts an den bestehenden Nutzungsverhältnissen durch die Mainsite. Sie nutzt im neuen Logistikzentrum drei Hallen für zur Abwicklung der logistischen Aktivitäten für die Standortunternehmen. Dies wird auch künftig so bleiben, genauso, wie es von Anfang beim Start des Projekts an geplant war.

Das Logistikzentrum bleibt unveränderter Teil des Gesamtstandorts. Mainsite übernimmt wie bisher die

komplette infrastrukturelle Versorgung des Logistikzentrums, die Sicherung des Geländes und das Facility Management, unberührt vom Eigentümerwechsel.

Für die im Logistikbereich bei Mainsite Beschäftigten ändert sich durch die Veräußerung nichts. Auch nach dem Verkauf dient das Logistikzentrum, wie es von Anfang an beabsichtigt war, der Deckung des aktuellen und vor allem auch des zukünftigen Logistikflächenbedarfs des ICO.

Viel Leben auf Bayerns größtem Gründach!

Wer aktuell das BiodiversitätsGründach auf dem ICO-Logistikgebäude in Augenschein nimmt, stellt fest, dass es allerorten prächtig grünt. Auf der Substratschicht bildet sich nach und nach ein dichter Pflanzenteppich, auf dem verschiedene Insekten leben. Viele Vögel nutzen die rund 20 kleinen Teiche als Tränke oder Badewanne. Auch die Totholzbereiche werden intensiv genutzt. Sie dienen als Versteck für Insekten und den Vögeln als willkommene Quelle für Nistmaterial. Etwa drei Jahre wird es voraussichtlich dauern, bis das Dach komplett begrünt ist.



Mit ruhiger Hand die Mannschaft unterstützen

Seit 1. Juli 2020 ist Joachim Grendel neuer Geschäftsführer der Mainsite und der KWO. Für diese neue Aufgabe, die er als Nachfolger von Andreas Scherhans übergangsweise wahrnimmt, bringt der gebürtige Essener und studierte Diplom-Mathematiker viel Managementenerfahrung in Theorie und vor allem auch in der Praxis mit.

Nach der Ausbildung zum Industriekaufmann bei Siemens und einem Mathematikstudium in Bochum arbeitete Joachim Grendel zunächst einige Jahre als Unternehmensberater bei renommierten Beratungsunternehmen wie Roland Berger oder Boston Consulting Group, wo er auch international, unter anderem in Osteuropa und in Russland tätig war. Daran an schlossen sich zwei Jahre als Geschäftsführer beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia. Hier lag der Fokus seiner Tätigkeit vor allem auf der umfassenden Qualitätssteigerung der Kundenservices und der konsequenten Verbesserung des angekratzten Unternehmensansehens. Heute ist Unitymedia ein erfolgreicher Teil von Vodafone. Daran schlossen sich 5 Jahre als Geschäftsführer beim Leipziger Kabelnetzbetreiber Primacom an. Ab 2011 verwandelte Grendel in enger Zusammenarbeit mit den Investoren und der Belegschaft des Unternehmens die zunächst schlechte Ausgangslage erfolgreich in einen Wachstumskurs und das Unternehmen wuchs von anfangs 280 Beschäftigten auf etwa 400 Mitarbeiter. Sein letztes Engagement führte Joachim Grendel zum Engineering-Unternehmen Triplan. Er sorgte dafür, dass das Unternehmen wieder auf eine gesunde wirtschaftliche Basis gestellt wurde. Nach dem erfolgreichen Zusammenschluss mit Pharmaplan beschäftigt es heute europaweit etwa 1.000 Ingenieure im Bereich Konzeption und Planung von Anlagen im Chemie- und Pharmabereich.



„Da ich voraussichtlich bis Herbst 2020 hier tätig sein werde“, so der neue Geschäftsführer, „kann und will ich in dieser kurzen Zeit keine großen Akzente setzen. Das wird dann sicher mein Nachfolger tun. Ich sehe meine Aufgabe in erster Linie darin, das Mainsite-Team in dieser Interimsphase überall da, wo es notwendig ist, bestmöglich zu unterstützen. Dies gilt vor allem für die Fortführung der kaufmännischen Weichenstellungen. Ich werde auch Ansprechpartner bei allen wichtigen Entscheidungen sein und dabei meine in vielen Jahren Beratungstätigkeit und in der Unternehmensführung gewonnene Erfahrung mit einbringen“.

Joachim Grendel, Jahrgang 1965, ist zum zweiten Mal verheiratet und lebt mit seiner Frau bei Hannover auf einem alten Hof, den er in mehrjähriger Arbeit renovierte. Sein Hobby sind mehrere Islandpferde, die er auf seinem Hof hält und auch erfolgreich reitet.



Mainsite installiert E-Ladesäulen für ICO-Beschäftigte

Mit Blick auf die unter der Belegschaft des ICO zunehmende Nutzung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben wie Elektro- oder Hybrid hat die Mainsite als Standortbetreiber reagiert und eine Testphase gestartet.

Dazu wurden am ICO-Tor 1 zwei E-Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten sowie am Tor 10 zwei Ladesäulen mit je einem Ladepunkt eingerichtet. Weitere Säulen sind auch an den Toren 2 und 4 geplant. Sie sind Teil eines Konzepts für den gesamten Standort, um mittelfristig ausreichend Ladesäulen für einen zunehmenden Bedarf zur Verfügung zu stellen.

Die Nutzung der neuen E-Ladesäulen am ICO ist ausschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von im ICO beheimateten Unternehmen gestattet.

Trotz Corona und Kurzarbeit:

PHP Fibers und Belegschaft spenden gemeinsam 35.000 Euro!

Mit dem stolzen Betrag von insgesamt 35.000 Euro überraschte die PHP Fibers GmbH, größtes Unternehmen im Industrie Center Obernburg, verschiedene caritative Einrichtungen. Ein fantastisches Zeichen der Verbundenheit und der Solidarität mit den Schwächsten in unserer Gesellschaft setzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PHP Fibers: Durch persönliche Spenden verdoppelten sie den vom Unternehmen bereitgestellten Betrag von 17.500 Euro - trotz Corona und Kurzarbeit!

Das Unternehmen PHP Fibers gehört zum thailändischen Indorama-Konzern IVL. Indorama stellte bei Ausbruch der Corona-Pandemie einen Fonds von 2,5 Mio. Dollar für weltweite Hilfsmaßnahmen bereit. Jeder der über 100 Unternehmensstandorte benannte regional tätige Institutionen und Hilfseinrichtungen, an die die Gelder gespendet werden sollen. So ist sichergestellt, dass die einzelnen Beträge direkt den Betroffenen vor Ort zugutekommen.

Die erste Spende erhielt am 29. Juni 2020 der Verein „Grenzenlos für Obdachlose und Arme e.V.“ in Aschaffenburg. Der Verein leitet vier große Hilfsprojekte: das Café Grenzenlos, das Kaufhaus Grenzenlos, das Kinderneest und eine Sozialberatung. PHP-Betriebsleiter Thomas Rasch übergab die Spende an den stellvertretenden Vorsitzenden von Grenzenlos e.V., Dr. Hermann Ammerschläger, der den Scheck hocheifrig in Empfang nahm.

Ebenfalls mit einer Spende bedacht wurde am 2. Juli 2020 die „Stiftung Hilfe in Not“ in Obernburg. Aus den Händen von Martin Moro, Bereichsleiter bei PHP Fibers, erhielt der Stiftungsvorsitzende Dr. Eberhard Kroth den Scheck zur Unterstützung von Menschen überreicht, die im Landkreis Miltenberg unverschuldet in Not geraten sind.

Begeistert zeigte sich ebenfalls am 2. Juli 2020 die Vorstandschaft von „Herzmensch e.V.“ aus Waldaschaff unter

der Leitung von Stefanie Fröhlich, an die PHP-Geschäftsführer Jochen Boos gemeinsam mit Betriebsleiter Thomas Rasch den Spendenscheck übergab. Gegründet im Jahr 2016, unterstützt der Verein Herzmensch e.V. Menschen und Familien, bei denen das normale Leben plötzlich aus den Angeln gerät, z.B. durch Krebserkrankungen eines Elternteils, schwere Erkrankungen von Kindern, plötzliche Todesfälle und damit verbundene finanzielle Nöte, wenn plötzlich Angehörige zuhause gepflegt werden müssen oder wenn sich andere Schicksalsschläge ereignen.

Mit einer weiteren Zuwendung bedacht wurde der „Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Miltenberg“ am 3. Juli 2020. Er begleitet und unterstützt mit seinen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern in ihrem häuslichen Umfeld. Gerade diese Kinder leiden aufgrund von Corona besonders unter den beste-

Gelebte Nachbarschaftshilfe

Mit einer Spende von 1.500 Atemschutzmasken überraschte im April Betriebsleiter der PHP Fibers GmbH im Industrie Center Obernburg, Thomas Rasch (rechts), Miltenbergs Landrat Jens-Marco-Scherf. PHP Fibers hatte über ihre Geschäftskontakte nach China mehrere Tausend Masken für ihre Beschäftigten, für die anderen Unternehmen des Industrie Centers Obernburg sowie für das Bayerische Rote Kreuz beschafft.

Landrat Scherf kam persönlich im ICO vorbei und nahm die Kiste mit den Masken in Empfang. Er bedankte sich sehr für die Spende und unterstrich, dass vor allem in den Senioren- und Pflegeheimen des Landkreises aktuell großer Mangel an Atemschutzmasken herrscht. „Ihre Spende kommt genau zum rechten Zeitpunkt“, so Scherf.



Foto rechts:
„Grenzenlos für
Obdachlose und
Arme e.V.“

Foto unten:
„Stiftung Hilfe in Not“



Foto rechts:
„Lebenshilfe
im Landkreis
Miltenberg
e.V.“



Foto oben: „
Herzmensch e.V.“ Wal-
daschaff

Foto Mitte:
„Ambulante Kinder-
und Jugendhospizdienst
Miltenberg“

Foto links:
„Lebenshilfe
Schmerlenbach e.V.“

henden Kontakteinschränkungen und können kaum betreut werden. Martin Moro übergab den Spendenscheck an Katja Neuberger-Ebert, die den Betrag zur Unterstützung ihrer wichtigen und von Außenstehenden oft kaum wahrgenommenen Arbeit gerne in Empfang nahm.

Eine weitere Spende erhielt die Lebenshilfe im Landkreis Miltenberg e.V. am 6. Juli 2020. Sie ist Trägerin zahlreicher Institutionen und durch

die Corona-bedingten Kontaktsperren besonders in ihrer sozialen Arbeit eingeschränkt. Umso dankbarer war Vorsitzender Dr. Reinfried Galmbacher für den von Martin Moro überreichten Scheck zur Unterstützung der Arbeit mit behinderten Menschen.

Die am 10. Juli 2020 von Betriebsleiter Thomas Rasch übergebene Spende erfolgte mit tatkräftiger Unterstützung der Firma Westarp KG aus Aschaffenburg, vertreten durch Gerhard Le-

bert. Empfänger war die „Lebenshilfe Schmerlenbach e.V.“ in Aschaffenburg, für die Jutta Oster den Scheck in Empfang nahm. PHP Fibers unterstützt hier schon länger durch die Beschäftigung von Menschen mit Handicap im Produktionsbetrieb an geeigneten Arbeitsplätzen. Stellvertretend für diese Beschäftigten nahm auch Daniel Odenwald, der schon fast 10 Jahre bei PHP beschäftigt ist, an der Spendenübergabe teil.

Freudenberg-Gruppe übernimmt Low & Bonar



Am 12. Mai gab das globale Technologieunternehmen Freudenberg bekannt, dass es 100 % der Aktien der Low & Bonar PLC, London, Großbritannien, erworben hat. Hierzu zählt auch die im Industrie Center Obernburg beheimatete Produktionsstätte von Low & Bonar. Nach Angebotsabgabe im September 2019 stimmten die Aktionäre von Low & Bonar dem Verkauf im November 2019 zu und die europäische Kommission genehmigte den Zusammenschluss am 17. April. Low & Bonar ist ein weltweit tätiger Hersteller von technischen Textilien. Das Unternehmen wird in die Freudenberg-Geschäftsgruppe Performance Materials integriert.

„Freudenberg stärkt mit dieser Akquisition sein Geschäft mit Performance Materials und baut mit der innovativen Technologie von Low & Bonar sein technisches Know-how weiter aus“, sagt Dr. Mohsen Sohi, CEO der Freudenberg Gruppe. Dr. Frank Heislitz, CEO von Freudenberg Performance Materials, unterstreicht: „Als Pionier in der Spinnvliesproduktion bietet Freudenberg seinen Kunden seit 1968 Lösungen, die auf einem einstufigen Produktionsprozess basieren. Mit der zweistufigen Prozesslösung von Low & Bonar werden wir noch flexibler und können Kundenanforderungen noch individueller umsetzen.“ Darüber hinaus kann Freudenberg seinen Kunden eine breitere Produktpalette bieten. Dies gilt vor allem für die bestehenden Anwendungen in den Sektoren Bauwirtschaft, Innenausbau, Heimtextilien und Automobil. „Außerdem erschließen wir für Freudenberg neue Tätigkeitsfelder mit neuen Applikationen dank Low & Bonars angrenzender Technologien“, so Heislitz. Durch die Übernahme des 1903 gegründete Unternehmens Low & Bonar mit Hauptsitz in London hat Freudenberg Performance Materials heute 35 Produktionsstätten in Asien, Europa und Nordamerika (vormals 24) und beschäftigt rund 5.500 Mitarbeiter (vormals rund 4.000).



Gymnasiasten schnupperten Forschungsluft: Nachwuchsforscher fasziniert von 3D-Druck im ZEWIS

Sichtlich fasziniert zeigten sich die Schüler des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums in Aschaffenburg von den modernen 3D-Druckverfahren, die dem ZEWIS, der Forschungseinrichtung der Technischen Hochschule Aschaffenburg, im ICO zur Verfügung sehen.

Die Schülerinnen und Schüler waren Teilnehmende der „Schülerakademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe“ von Gymnasien, kurz SANTO. Die ICO-Betreibergesellschaft Mainsite wirkt hierbei seit vielen Jahren mit und eine ganze Anzahl an Praktikumsplätzen an. Im Rahmen des mehrtägigen Praktikums schnuppern die jungen Leute erstmals in Unternehmen hinein und gewinnen anhand eines Projekts erste Einblicke in naturwissenschaftlich-technische Abläufe und Funktionsweisen, wie sie in Unternehmen angewandt werden.



Dr.-Ing. Andre Edelmann (Foto links, erster v.r.) und Dr. Babette Götzen-dorfer (Foto oben, 2.v.r.) führten die jungen Gäste durch das Open Innovation Lab und gaben Einblicke in die sich mittels 3D-Druck eröffnenden neuen Fertigungsmöglichkeiten, insbesondere mit den Werkstoffen Metall und Kunststoff.

Mainsite-Ausbildungsleiter Ingo Bazalik (Foto oben, 3.v.r.), der das SANTO-Projekt im Mainsite-Ausbildungszentrum federführend betreut, freute sich über das intensive Interesse der potenziellen Nachwuchsforscher.

HINWEIS: Alle Fotos entstanden bereits vor Corona!



Das Mainsite- Aus- und Weiterbildungszentrum zählt regional zu den wichtigsten Anbietern von Auftrags- und Verbundausbildung. Neben der traditionellen Ausbildung für die ICO-Firmen nutzen mehr und mehr Unternehmen des Umlandes die Mainsite und ihr Ausbildungsteam zur Ausbildung ihres Nachwuchses.

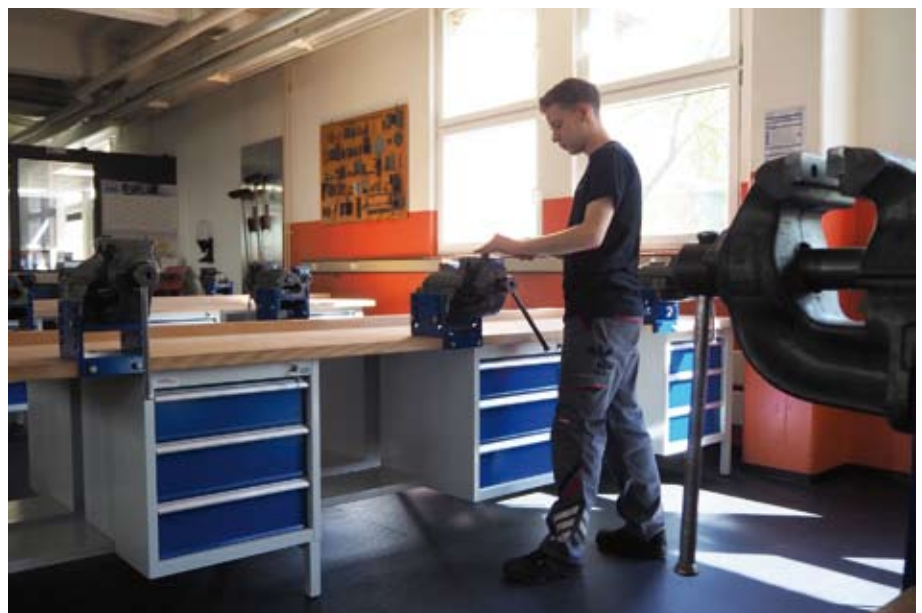
Ausbildung - Investition in die Zukunft:

Moderne Ausstattung - Mehr Ausbildungsplätze Veränderte Anforderungen - Neue Lehrinhalte

Kräftig investiert hat die Mainsite in den zurückliegenden Monaten in ihre Ausbildungseinrichtungen. Nach und nach wurden 17 neue Werkbankreihen mit insgesamt 51 Werkbankeinzelpätzen für die Lehrwerkstatt Metall angeschafft. Sie dienen als Ersatz für die in die Jahre gekommenen bisherigen Werkbänke.

Auch die Elektrowerkstatt bekam vier moderne Werkbankreihen mit insgesamt 16 Werkbankeinzelpätzen. Sie verfügen über alle erforderlichen Anschlusseinrichtungen direkt am Arbeitsplatz. Neben der Einrichtung weiterer Räume für Schulungsmaßnahmen wurde auch nach vielen Jahren Pause wieder ein Labor zur Ausbildung von Chemielaboranten (m/w/d) im früheren Forschungsgebäude des Standorts eingerichtet (siehe hierzu den Artikel auf Seite 13).

Mit diesen umfangreichen Modernisierungen ging auch eine Kapazitätserweiterung einher, denn die Ausbildung ist stark nachgefragt. Dies gilt insbesondere für die Elektroberufe. „Die Erwartungen an die verschiedenen Berufsbilder verändern sich in letzter Zeit zum Teil deutlich“, so Ingo Bazalik, Leiter der Mainsite-Aus- und Weiterbildung. „Mit Industrie 4.0 und



zunehmender Digitalisierung hält das Verständnis für elektronische Prozesse auch in die Metallberufe Einzug. So haben heute auch Industriemechaniker (m/w/d) im Ausbildungsplan Module aus dem Elektrobereich stehen, die bislang den Elektronikern vorbehalten waren“.

„Konkret geht es dabei um Auswertung von direkt an den Produktionsanlagen gewonnenen Daten und dem Ableiten geeigneter Maßnahmen, z.B. im Rahmen der vorbeugenden Instand-

haltung von Maschinen. Die Daten hierfür stehen oft schon zur Verfügung, nur mit der Auswertung hapert es mitunter noch. Künftig wird auch das Instandhaltungspersonal über einen längeren Zeitraum gewonnene Datenreihen bewerten müssen und daraus Rückschlüsse ziehen, welche Maßnahmen die richtigen sind, um einen störungs- und unterbrechungsfreien Betrieb der Anlage sicherzustellen“, so Bazalik.

Einführung von Shopfloor Management:

Erbacher the food family nutzt Mainsite-Expertise zur Betriebsoptimierung

Die in Kleinheubach beheimatete Firma Erbacher the food family, einer der namhaftesten Tierfutturmittelhersteller Deutschlands, entschloss sich im vergangenen Jahr zur Einführung eines neuen Managementsystems. Ziel ist die Verbesserung des Informationsflusses und der Kommunikation innerhalb des Unternehmens. Beauftragt damit wurde der Bereich „Business Excellence“ der Mainsite, der mit Stefan Roth über einen ausgewiesenen und erfahrenen Experten verfügt.

Stefan Roth erklärte die Vorgehensweise: „Nach einem ersten Vortrag zum Thema Shopfloor-Management (siehe hierzu Artikel auf der Folgeseite) gingen wir an die eigentliche Planung. Gemeinsam mit dem Management wurde ein Pilotbereich definiert - es ist der Bereich Tierfutter - und mittels einer Ist-Aufnahme die aktuelle Situation erfasst. Darin eingebunden waren Mitarbeiter des Produktionsbereichs, aber auch der Qualitätsabteilung, der Betriebstechnik und der Produktionsplanung“, erinnert er sich. „Ich nahm dabei an vielen Bereichsbesprechungen teil wie Schichtübergaben und Frühbesprechungen, z.B. wenn über besondere Ereignisse berichtet wird, was in der Schicht gut oder weniger gut lief oder wenn eine Maschine einen Defekt hat bzw. ob dieser erfolgreich behoben wurde“.

Nach Grobplanung und Festlegung des ersten Teams ging's dann in den ersten Workshop. Dabei wurden die Inhalte der Informationstafel erarbeitet. „Die darzustellenden Themenbereiche gab die Unternehmensleitung vor“, erklärt Roth, „die eigentlichen Inhalte zu entwickeln und eine möglichst einfache und zugleich übersichtliche Darstellung zu finden war Aufgabe des Teams“. Die inhaltliche Gliederung erfolgte nach Kriterien wie Unternehmensinformation, Kennzahlen der Produktion (z.B. Mengen und Ausbeuten), Qualitätszahlen, Reklamationen und deren Gründe sowie einer Rubrik für Verbesserungsideen. Dazu wurden Kommunikationskarten erstellt, auf denen jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin Problemstellungen beschreiben kann und Ideen zu deren Behebung sowie generelle Verbesserungsideen für die

Abläufe. Vershen mit Namen und Datum werden diese direkt an der Informationstafel aufgehängt und am nächsten Tag vom Team gemeinsam besprochen.

Wo die Informationstafel aufgestellt wurde, entschied das Team selbst nach bestmöglicher Erreichbarkeit und Sichtbarkeit für alle Teammitglieder sowie dem erforderlichen Platz für die Teambesprechungen, den Shopfloor-Meetings. Bei diesen Meetings stellt der Vorgesetzte und das Team die aktuellen Entwicklungen kurz dar, erläutern die Veränderungen und besprechen eingegangene Verbesserungsideen. Das Team entscheidet dann gemeinsam, ob und falls ja, welche Maßnahme bis wann durch wen zu erfolgen hat.

„Natürlich klappt dies alles nicht sofort, sondern muss etwas eingeübt werden“, so Roth. „Am Anfang besprachen wir gemeinsam, was bei den Meetings besonders auffiel und was korrigiert werden musste oder wie am besten präsentiert wird. Aber schon nach kurzer Zeit klappte alles ganz hervorragend und die Shopfloor-Meetings dauerten dann nur etwa fünf bis 10 Minuten“. Da das System auf die gesamte Organisation ausgerollt werden sollte, wurden alle Beschäftigten des Unternehmens über die geplante Vorgehensweise und Inhalte informiert. „Dazu bauten wir einen Muster-Shopfloor auf und stellten daran vor, was künftig damit passieren soll. Die Reaktion war sehr positiv. Mehrfach wurden wir aus der Beleg-





schaft gefragt, wann es denn in diesem oder jenem Bereich endlich losgeht“, erklärt Roth. „Alle haben hervorragend mitgearbeitet. Mittlerweile ist in den Produktionsbereichen, der Logistik und im Labor Shopfloor-Management eingeführt. Das System läuft gut und es sind bereits weitere Schritte in Vorbereitung. So sollen in Zukunft verstärkt Prozessanalysen mithilfe der Makigami-Technik in Angriff genommen werden“.

Projektleiter Martin Wörner, Leiter Qualität von Erbacher the Food family und Projektleiter des Auftraggebers ergänzt: „Wir sind mit den Ergebnissen des Projekts hochzufrieden. Mit Stefan Roth von der Mainsite hatten wir einen Profi an der Hand, der uns mit seiner Expertise wirkungsvoll dabei unterstützte, den gesamten Betrieb in weniger als einem Jahr mittels Shopfloor-Management

auf ein neues Kommunikationsniveau zu heben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen jetzt über genau die aktuellen Informationen, die sie zur Ausübung ihrer Tätigkeiten benötigen und können sich weit stärker als bisher mit ihren Ideen und Vorschlägen in das Unternehmen einbringen. Sie spüren hautnah, welchen Einfluss ihre persönliche Tätigkeit auf das Gesamtgeschehen in ihrem Bereich hat und können selbst schnell Veränderungen zum Nutzen aller bewirken. Das Unternehmen besitzt ein effizientes Werkzeug zur Steuerung des Betriebsgeschehens, nicht von oben, sondern unter Einbeziehung der Beschäftigten“.

HINWEIS: Alle Fotos entstanden vor Corona!

Shopfloor-Management: Was ist das?

Der englische Begriff „Shopfloor“ bedeutet Werkstatt oder Fertigung; der Begriff „Management“ sämtliche Leitungs- und Führungsaufgaben zur Leistungserstellung in einem Unternehmen. Beides zusammen genommen bezeichnet das „Führen am Ort der Wertschöpfung“. Dazu erfolgt eine Visualisierung aller zur Erbringung der Leistung notwendigen Kennzahlen und Informationen direkt im Produktionsbereich an einheitlich gestalteten Tafeln. Dies können Informationen zum Stand eines Produktionsauftrags, zu Abweichungen gegenüber der Produktionsplanung mittels Soll-Ist-Vergleich, aktuelle Qualitätsentwicklungen, Maschinenverfügbarkeit, erkannte Probleme und deren Lösung, aber auch Unternehmensziele, Umsatzentwicklung, Unfallzahlen, Krankenstände und vieles mehr sein, je nach Art des Unternehmens. Entscheidend kommt es dabei auf die Kommunikation der Führungskraft mit der Mannschaft an. In regelmäßigen kurzen Treffen von fünf bis zehn Minuten informiert der Vorgesetzte seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an der Tafel über die aktuellen Entwicklungen im eigenen Bereich, z.B., ob es Abweichungen vom Produktionsplan gibt, die produzierte Qualität stimmt, alle Maschinen verfügbar sind usw. und gibt den Mitarbeitern auch Raum zur Entwicklung eigener Ideen, beispielsweise zur Lösung von Problemen. Der Vorteil: Vorgesetzte und Mitarbeiter begegnen sich auf Augenhöhe. Die Beschäftigten verfügen alle über den gleichen Informationsstand, sowohl für ihren eigenen Arbeitsbereich als auch über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen. Zudem haben sie die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Erfahrung als Experten der Praxis einzubringen und nehmen damit auch direkt Einfluss auf die Leistungsfähigkeit des eigenen Bereichs bei der Zielerreichung. Außenstehende können sich über einen Bereich schnell informieren (z.B. bei Versetzungen) und in die bestehenden Prozesse einfügen. Gleichzeitig wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt, bei dem erkannte Mängel schnell und effizient abgestellt werden können.



Mundschutzpflicht - Videokonferenzen - Kurzarbeit:

Das ICO im „CORONA-Modus“

Corona beeinflusst aktuell unser gesamtes Leben. Dies gilt auch für das Industrie Center Obernburg und seine verschiedenen Unternehmen. Da trotz Corona der Betrieb möglichst reibungslos weiterlaufen muss, wurde zur Minimierung des Infektionsrisikos ein Regelwerk aufgestellt, das für alle Beschäftigten gilt und strikt beachtet werden muss. Verschärfte Regeln bestehen zudem für Fahrer von Speditionen und Lieferdiensten sowie für Besucher und Gäste. Auch wenn derzeit die Pandemie zumindest in Deutschland abzuebben scheint, bleiben die Sicherheitsregelungen vorerst weiter in Kraft.

Bereits Ende Februar startete ein Team der ICO-Betreiber-Gesellschaft Mainsite gemeinsam mit Vertretern der Standortunternehmen Überlegungen zur Aufstellung von Sicherheitsregeln, um den Standort bestmöglich gegen Corona zu schützen.

Neben den Regeln für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrafen die ersten Schutzmaßnahmen den Zugang zum Standortgelände. Alle Bereiche mit intensivem Kontakt zu Externen wie der Werkschutz, die Warenannahme der Lagerverwaltung oder der Bereich Logistik, wurden mit Pandemiescheiben ausgerüstet (Foto rechts). Diese verhindern weitgehend eine Tröpfchenübertragung. Zudem muss jeder Gast oder Fahrer, der das Standortgelände betritt bzw. befährt, eine Erklärung unterschreiben, mit der er bescheinigt, dass er nicht mit

Corona infiziert ist oder sich einem besonderen Infektionsrisiko ausgesetzt hat. Weiterhin wird bei jedem Gast die Körpertemperatur gemessen. Kann der Gast die in der Erklärung geforderten Angaben nicht eindeutig verneinen oder hat er erhöhte Körpertemperatur, darf er das Standortgelände nicht betreten bzw. nur unter zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen.

Glücklicherweise ergaben sich trotz der über 3.000 Beschäftigten in den mehr als 30 Unternehmen bislang nur wenige Corona-Fälle. Diese standen nicht miteinander in Zusammenhang und führten auch zu keinen weiteren Infektionen. Die Standortmitarbeiterinnen und -mitarbeiter akzeptierten die getroffenen Maßnahmen und



verhielten sich trotz der zusätzlichen Belastungen sehr verständnisvoll. Dank der frühzeitig eingeleiteten Schutzmaßnahmen sorgte dies dafür, dass nur fünf Corona-Fälle bei Beschäftigten am Standort nachgewiesen wurden.

Die wirtschaftlichen Konsequenzen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aufgrund der schwachen Automobilkonjunktur leiden die meisten ICO-Unternehmen und reagierten darauf mit Überstundenabbau und teilweise verstärkter Nutzung von Kurzarbeit.



Überall, wo der Mindestabstand arbeitsbedingt nicht zuverlässig eingehalten werden kann, gilt strikte Maskenpflicht.

Mainsite erweitert Ausbildungsangebot:

Chemielaborantenausbildung startet 2021

Nach über 20 Jahren Pause startet Mainsite im Herbst 2021 wieder mit der Ausbildung von Chemielaborantinnen und -laboranten. „Die Nachfrage nach Ausbildungsabsolvierenden ist vorhanden“, erklärt Ausbildungsleiter Ingo Bazalik „und die Anzahl der ersten Bewerbungen auf die zwei angebotenen Ausbildungsplätze ist bislang sehr gut. Auch die Berufsaussichten von Chemielaboranten (m/w/d) sind prima“.

Informationen zu den von Mainsite angebotenen Ausbildungsberufen für 2021 sowie zu den verschiedenen Verbundstudiengängen finden Sie im Internet unter

www.mainsite.de/stellenangebote.html



Ausbilder Maximilian Hornung im neuen Chemieausbildungslabor, in dem ab Herbst 2021 wieder zwei Auszubildende den spannenden Beruf Chemielaborant (m/w/d) erlernen können.

Ein Standort - viele Wege

in deine berufliche Zukunft zum Ausbildungsstart 2021

AUSBILDUNG

- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Produktionsmechaniker Textil (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- IT-Systemkaufmann (m/w/d)
- Chemielaborant (m/w/d)
- Textillaborant Textiltechnik (m/w/d)

VERBUNDSTUDIUM

- Bachelor Maschinenbau & Ausbildung zum Industriemechaniker (m/w/d)
- Bachelor Verfahrenstechnik & Ausbildung zum Industriemechaniker (m/w/d)

ICO
INDUSTRIE CENTER OBERBURG

JETZT BEWERBEN

<https://www.mainsite.de/de/stellenangebote.html>

Mainsite

Mainsite GmbH & Co. KG
Industrie Center Oberburg
D - 63784 Oberburg
Tel. +49 60 22 / 81 21 08
ausbildung@mainsite.de
www.mainsite.de

Analytik Service Obernburg begrüßt seinen 1.750. Kunden

Nachdem sich der Analytik Service Obernburg (ASO) vor etwas mehr als zwei Jahrzehnten dem externen Markt geöffnet hat, konnten über die Jahre hinweg viele neue Kunden akquiriert werden. Ende 2019 durfte die zum Süddeutschen Kunststoffzentrum (SKZ) gehörende ASO dann mit der bereits 1928 gegründeten Treffert GmbH & Co. KG in Bingen am Rhein ihren 1750. Kunden begrüßen.

Die Treffert Gruppe entwickelt und produziert an den Standorten Bingen am Rhein und Ste-Marie-aux-Chênes/Frankreich Masterbatches und Compounds, die speziell für den konkreten Anwendungsfall nach Anforderung des Kunden gestaltet werden. Neben Farbkonzentraten fertigt Treffert auch Masterbatches mit verschiedensten Additiven. Insbesondere im Bereich Laserschweißen und Lasermarkieren von Kunststoffen bietet Treffert technisch anspruchsvolle Lösungen. Des Weiteren können zusätzlich Funktionen wie Lichtschutz, Hitzeschutz, Antioxidation oder anti-statische Eigenschaften in den Kunststoff eingearbeitet werden.

Der erste Kontakt der beiden Firmen erfolgte bereits bei einem Netzwerktreffen des Interessenverbands Kunststoffverarbeiter in der Medizintechnik (KiM) am 23. Januar 2018, bei dem Dipl.-Phys. Rainer Ziel die analytischen Möglichkeiten der ASO in einem Vortrag vorstellte. Bei der Erstbeauftragung im September 2019 konnte die ASO durch ihre Messungen bei der Produktoptimierung helfen. Inzwischen kam es auch zu weiteren Analyseaufträgen.

Die Begrüßung der Treffert GmbH & Co. KG als 1750sten Kunden erfolgte am 11. März 2020 mit einem Besuch von Dr. Alexander Haus (Technischer Leiter und Leiter Vertrieb ASO) und Ulrike Muth (Vertriebsassistentin und Kundenbetreuung ASO) in Bingen. Von der Treffert GmbH & Co. KG nahmen Geschäftsführer Heinrich Treffert und

Marketing- und Vertriebsleiter Oliver Langner teil. Nach einer gegenseitigen Vorstellung erfolgte die Urkundenübergabe an den Geschäftsführer, die eine FSKZ-Mitgliedschaft für ein Jahr beinhaltet.

Außerdem erhielten die beiden ASO-Vertreter noch eine Führung durch die Produktionsstätten. Mit über 100.000 bereits entwickelten kundenindividuellen Farbrezepturen verfügt Treffert über eine umfangrei-

che und ständig weiter wachsende Produktpalette. Die Farbrezepturen werden in einer Datenbank digital verwaltet und können auch nach Jahren originalgetreu nach Kundenwunsch reproduziert werden.

Abschließend wurde noch gemeinsam besprochen, welche Leistungen von Seiten SKZ bzw. ASO, neben den Vorteilen der FSKZ-Mitgliedschaft, für die Treffert Gruppe interessant sein können.



*Überreichung der Urkunde zur FSKZ-Mitgliedschaft an Heinrich Treffert, geschäftsführender Gesellschafter der Treffert GmbH & Co. KG (rechts) aus Anlass der Begrüßung als 1750. Kunde des Analytik Service Obernburg durch Ulrike Muth (Mitte) und Dr. Alexander Haus (links).
HINWEIS: Das Foto entstand vor Corona.*

Top-Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen ausgezeichnet:

Staatspreise am Valentinstag!



Gleich zwei Auszubildende des Industrie Centers Obernburg wurden am 14. Februar für das Erreichen von wirklichen Traumnoten im Rahmen der Ausbildungsabschlussprüfungen mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet.

Die beiden erfolgreichen Absolventen des ICO in diesem Jahr heißen Nadine Schönborn (Foto links) und Björn Hartlaub. Nadine absolvierte eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Mainsite und erreichte die Top-Note 1,0 in der Berufsschule. Sie arbeitet seit dem Ausbildungsabschluss im Aus- und Weiterbildungszentrum der Mainsite.

Björn Hartlaub, er war Auszubildender des Standortunternehmens Cordenka im ICO, erlernte den Beruf des Industriemechanikers und erzielte die Abschlussnote 1,2.

Erstmalig begrüßte der neue Schulleiter Alexander Eckert am Valentinstag die Anwesenden in der vollbesetzten Aula der Berufsschule Miltenberg/Obernburg zur Abschlussfeier begrüßen. Neben den Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen hatten sich auch verschiedene Ehrengäste sowie die Eltern und Freunde der Schulabgänger zur Feierstunde versammelt.

Auch Miltenbergs Landrat Jens-Marco Scherf gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und unterstrich die besondere Rolle, die ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss für das gesamte Berufsleben hat. Anschließend zeichnete er gemeinsam mit Schulleiter Eckert die Besten der Besten aus.

Wir gratulieren Nadine und Björn sehr herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen!

HINWEIS: Die Fotos entstanden vor Corona.

Bischof von Würzburg zu Gast im ICO:

Bischof Dr. Franz Jung besorgt über mangelnde Balance zwischen Ökologie und Ökonomie

Zu einem Informationsbesuch kam im Februar 2020 Dr. Franz Jung, Bischof von Würzburg, in Begleitung von Monsignore Dr. Matthias Türk, KAB-Präses Peter Hartlaub, KAB-Sekretär Schmitt und Betriebsseelsorger Ludwig Stauner ins Industrie Center Obernburg.

Nach der Begrüßung durch die Geschäftsleitung und einer Vorstellung des Industrie Centers Obernburg besichtigte Bischof Jung unter Führung von Betriebsleiter Thomas Rasch die Faserproduktion von PHP Fibers, wo hochwertige Garne für den Einsatz in Airbags, Sicherheitsgurten und vielen anderen Anwendungsgebieten hergestellt werden (Foto unten).

Daran schloss sich ein intensiver Gedankenaustausch über die aktuellen Herausforderungen von Industriebetrieben und die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Mainsite-Personalleiterin Barbara Strasser erläuterte den Gästen die für



den Standort geltenden Tarifstrukturen der chemischen Industrie und auch die zunehmend spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels. Als Reaktion darauf habe man bei PHP Fibers den Altersdurchschnitt durch Reduzie-



Würzburgs Bischof Dr. Franz Jung (6. v.l.) mit Mainsite-Geschäftsführer Dr. Jörg Beugholt 5.v.l., Führungskräften der Mainsite sowie kirchlichen Vertretern von Bistum und der Region.

rung auf die 35-Stunden-Woche und gleichzeitige Ergänzung des Personals um junge Leute signifikant verbessert. Dies helfe auch, die Belastungen des Schichtpersonals deutlich zu reduzieren. Sie wies auch darauf hin, dass es immer schwieriger werde, junge Leute für technische Ausbildungsberufe zu begeistern. Wie in anderen Unternehmen zeigten sich durchschnittlich steigende Krankenstände – auch durch zunehmende psychische Erkrankungen.

Betriebsrat Roland Berninger stellte den Gästen die tarifliche Altersversorgung in der chemischen Industrie vor und unterstrich deren Wichtigkeit - gerade für das Schichtpersonal. Ebenfalls vorgestellt wurden die verschiedenen Einrichtungen des Standorts, die allen Beschäftigten zur Verfügung stehen sowie die vielfältigen Angebote im Gesundheitsbereich.

Beim Stichwort Nachhaltigkeit war man sich darin einig, dass die An-

forderungen der Ökologie mit ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Ökonomie als Lieferant der erforderlichen Arbeitsplätze und damit des Wohlstands unserer Gesellschaft gemeinsam diskutiert werden müssen.

Beeindruckt zeigte sich der Bischof von der stetig wachsenden Komplexität des Umfeldes, in dem sich gewachsene Industriestandorte wie das Industrie Center Obernburg heute bewegen müssen. Dies gilt sowohl für das globale und vorwiegend asiatisch geprägte Wettbewerbsumfeld wie auch für die ständig zunehmenden Regulierungen, Vorschriften und Einschränkungen z.B. durch die Energiepolitik, die Umweltpolitik oder auch die öffentliche Meinung.

Abschließend dankte Bischof Jung allen Beteiligten für die gewährten Einblicke hinter die Kulissen eines großen Industriestandorts und betonte, dass nicht derjenige der Glückliche sei, der alles habe, sondern wer es verstehe, aus den Gegebenheiten das Beste zu machen. Dazu wünschte er allen Verantwortlichen im ICO und allen Beschäftigten viel Erfolg.

HINWEIS: Die Fotos entstanden vor Corona.

Mainsite verbessert Energieeffizienz

Ob im privaten Haushalt oder im Unternehmen - Energieeffizienz ist heute ein Thema, das jeden angeht und immer wichtiger wird. Deshalb hat sich die Mainsite schon vor acht Jahren dazu verpflichtet, ihren Energieverbrauch langfristig zu senken und die Energieeffizienz permanent zu verbessern.

Damit diese gesetzten Ziele auch erreicht werden können bzw. zur Überprüfung, wie weit man auf dem Weg ans Ziel bereits gekommen ist, betreibt die Mainsite ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem.

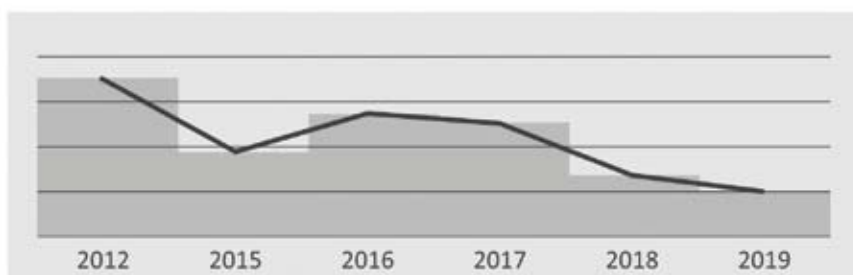
Damit die Mainsite ihre Energieeffizienz verbessern kann, werden die verschiedenen Prozesse im Unternehmen regelmäßig auf ihre Energieverbräuche untersucht und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung beschlossen. Nach der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen erfolgt die Kontrolle, ob und wie viel die Maßnahmen bewirkt haben. Daran schließen sich die nächsten Maßnahmen an und entwickeln sich so zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Dass das System seit seiner Einführung im Jahr 2012 funktioniert, verdeutlichen die unten stehenden Grafiken: Sowohl beim Stromverbrauch als auch bei den dafür entfallenden Kosten zeigt die Kurve im Trend nach unten. Weniger Stromverbrauch bedeutet auch weniger Energieverbrauch bei der Erzeugung und damit auch weniger Kosten.



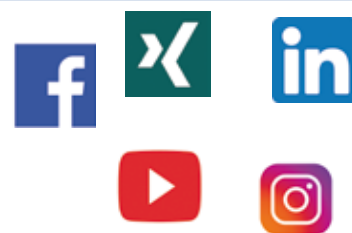
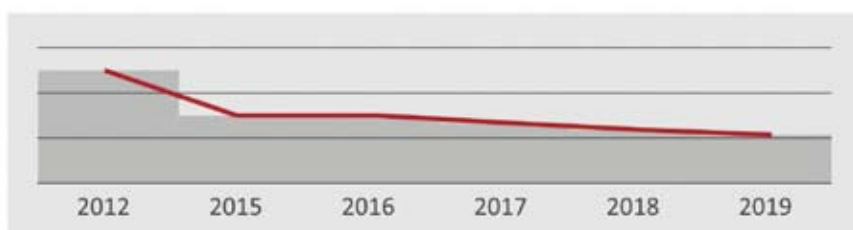
Stromverbrauch der Mainsite

■ kWh



Stromkosten der Mainsite

■ EUR



ICO und Mainsite in den sozialen Netzwerken präsent

Seit Juni verfügt das Industrie Center Obernburg ebenso, wie die Mainsite, über jeweils eigene Auftritte in den sozialen Netzwerken Xing und LinkedIn.

Sofern Sie dort Mitglied sind, finden Sie auf diesen Seiten regelmäßig Neuigkeiten und spannende Informationen rund um das ICO und seine Betriebsgesellschaft Mainsite.

Der Mainsite-Bereich Aus- und Weiterbildung hat zudem eine eigene Facebook-Seite eingerichtet, auf der regelmäßig über Ausbildungsthemen, die verschiedenen angebotenen Lehrberufe und anderes berichtet wird.

Auf youtube sind ebenfalls verschiedene Videos über das ICO sowie die verschiedenen von Mainsite angebotenen Ausbildungsberufe abrufbar.

In Vorbereitung ist derzeit ein eigener Auftritt auf Instagram, der ebenfalls vom Bereich Aus- und Weiterbildung betreut wird.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Ihr

Mainsite Social Media Team



ICO-Werkschwimmbad auch in Corona-Zeiten gut besucht

Trotz verschärfter Sicherheits- und Hygieneregeln zum Schutz vor einer Corona-Infektion lassen sich die eingefleischten Nutzerinnen und Nutzer des ICO-Werkschwimmbades nicht vom Schwimmen abhalten - wenn auch mit der gebotenen Vorsicht.

So gelten für das Bad aktuell andere Öffnungszeiten und man muss sich vor der Nutzung am gleichen Tag telefonisch anmelden. Bis zu 50 Personen dürfen das Bad zeitgleich nutzen - maximal für zwei Stunden. Der Zutritt ist ausschließlich mit Mitgliedsausweis gestattet. Einzige Lockerung: seit kurzem darf ein Mitglied wieder zwei Gäste mitbringen, was bislang nicht erlaubt war.

„Unsere Schwimmbadgäste zeigen viel Verständnis für die unumgänglichen Sicherungsmaßnahmen. Sie halten die Regeln ein und verhalten sich auch entsprechend vorsichtig“, so Siegfried Becker, Vorsitzender der Schwimmbadgruppe.

Die Schwimmbadgruppe setzt sich zusammen aus aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Industrie Centers Obernburg. Sie betreuen das Schwimmbad rundum: von der Reinigung und Inbetriebnahme im Frühjahr über die Stellung der Badeaufsichten zu den Öffnungszeiten bis hin zur Organisation der regelmäßigen Reinigung von Umkleiden und der sanitären Anlagen sowie der Außenanlagen und Grünflächen.

Weitere Informationen rund um das ICO-Werkschwimmbad finden Sie im Internet unter

<https://www.schwimmgruppe-glanzstoff.de>

Schreiben Sie mit uns **Geschichte!**

2024 feiert das Industrie Center Obernburg seinen
100. Geburtstag!

Zu diesem Jahrhundert Firmenhistorie planen wir
die Einrichtung eines **ICO-Showrooms** mit
historischen Exponaten.

Sie haben...

- Bilder oder Fotos
- Bücher
- Plakate
- Werbematerial
- Labor- oder Büroeinrichtungen
- Versuchsanordnungen
- Geschichten von Ihnen, Ihren Eltern oder Großeltern über das ICO der Vergangenheit?

Dann melden Sie sich bei

Thilo Berdami
Tel.: 06022 81 2565
E-Mail: thilo.berdami@mainsite.de

Volker Hofmann
Tel.: 06022 81 2297
E-Mail: volker.hofmann@mainsite.de



BESTENS KRANKENVERSICHERT? KINDERLEICHT!

AKZO NOBEL
BAYERN



Gut für mich,
gut für die
Region!

SCHÖNE
FERIEN!

ERLENBACH 06022.7069200 - ASCHAFFENBURG 06021.584360

bkk-akzo.de



**Wo und wie auch immer Sie die schönsten Wochen des Jahres verbringen werden:
Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern - trotz Corona - eine erholsame und vor allem
gesunde Urlaubszeit!**

Ihre Redaktion

ICO - Ihr Nachbar